

Und jährlich grüßt das Murmeltier



Das „Volksfest mit Filmkunst“ ist zu Ende. Ludwigshafen ist von lokalen Medien per Promenadenplausch und großformatigen Berichten über Stars, Sternchen und Tatorte in das Kino-Koma befördert worden. Es war groß, es war wunderbar und es ist vorbei. Gespannt wartet man auf die Ansagen des Veranstalters, welche Wachstumsziele erreicht wurden, welche für das kommende Jahr ausgegeben werden und wer das zu bezahlen hat. Unklar ist nur, inwiefern die städtischen Statisten in dem Schauspiel sichtbar werden.

Es bewegt sich also alles im gewohnten Rahmen. Selbst der anachronistische „Fetisch“, gehfähige Schauspieler vom Eingang des Landschaftsschutzgebietes per Auto auf den roten Teppich zu fahren, wurde beibehalten. Transporter sind abseits der Wege geparkt, mit der städtischen Genehmigung, den Park auf den Wegen zu befahren zu dürfen. Auf dem erschreckenden Wirtschaftshof wird hoch gestapelt, aber sauberer grün abgehängt als früher. Interessantes Detail, ein sichtbar zerfahrener Bereich neben einem ausgestellten Oldtimer, ist tags darauf durch eine Druckverteilungsplatte abgedeckt. Das ist im Sinne der „ökologischen Baubegleitung“ eine Posse, die aber wie schon berichtet, System hat. Der ganze Schaden wird nach den 6 Wochen Abbauphase sichtbar werden.

Mannheim zeigt hingegen, dass man auch anders mit den grünen Lungen der Stadt umgehen kann. Das Rheinufer im Bereich des Waldparks ist naturnah gestaltet, und Großveranstaltungen sind dort undenkbar. Der Bereich der Reißinsel, die der Parkinsel gegenüber liegt, ist sogar Naturschutzgebiet. Für Großveranstaltungen werden Rosengarten und SAP-Arena genutzt. Es macht nicht das letzte Kino zu, sondern es gibt ein Fest im Kino – ohne Subventionen und mit recht preiswertem Eintritt.

Anfang August ließ die Stadt verkünden, die Genehmigungen für das Festival lägen natürlich vor, aber bezüglich einer Einsichtnahme möge man sich gedulden. Eine Einsichtnahme ist bis jetzt immer noch nicht möglich. Inzwischen ist aber der Landesbeauftragte für Datenschutz und Informationsfreiheit RLP in dem Fall aktiv, aufgrund der mangelnden Umsetzung des Landestransparenzgesetzes durch die Stadt Ludwigshafen.

Stadt und Veranstalter vermeiden eine Diskussion der Umweltaspekte und setzen auf Wachstum und Popularität des Festivals im Landschaftsschutzgebiet. Ob sich das im Umfeld von Klimawandel und dem sich ändernden gesellschaftlichen Bewusstsein durchhalten lässt, wird sich zeigen.

Die IG Stadtpark ist nicht im „Filmdusel“ und hält Sie informiert.

Impressum:

Interessengemeinschaft Stadtpark Ludwigshafen

www.parkinsel.org

info@parkinsel.org

